

## **„Hinter den Kulissen“ – Aktuelles und Änderungen in der Personalverrechnung 2013/2014**

### **Vorarbeit**

Wie immer beginnen wir so Anfang Oktober mit der Sichtung der Unterlagen. Was nehmen wir hinein, was kann man eher weglassen (vor allem unter dem Aspekt, was für die Personalverrechner wichtig ist).

Nach der Sichtung der Unterlagen wären wir auf rund 500 Seiten gekommen, was in Anbetracht eines Tagesseminars wohl etwas zu viel ist. In Summe (mit den Anlagen) hatte dann die erste Version mit Ende November 2013 271 Seiten und die letzte Version mit Anfang Februar 2014 309 Seiten.

Leidiges Thema war immer wieder der Pendlerrechner. Knapp vor dem letzten Termin am 24. Februar 2014 ist dann auch noch der Pendlerrechner gekommen. Der LSt-Wartungserlass ist bis dato nicht erschienen und wird uns daher bei den nächsten Änderungsseminaren 2014/2015 beschäftigen, die übrigens am 24. November 2014 (wieder) in Linz beginnen.

### **Ein paar Fakten:**

In Summe hatten wir 29 Veranstaltungen und in diesen schulten wir rund 1.500 Teilnehmer, davon größtenteils Frauen. Der Anteil der Männer im Bereich „Personalverrechnung“ ist sehr gering und würden wir mit maximal 10% beziffern. Im Vergleich mit Vorjahr hatten wir um rund 15% mehr Teilnehmer.

In Summe hatten wir rund 232 Stunden „reine“ Vortragszeit, rund 7.200 KM zurückgelegt und 16 mal auswärts übernachtet.



Seminar in St. Pölten

Leider müssen in dieser Zeit unsere Ehegattinnen auf uns verzichten und natürlich die Struppi (ist ein Weiberl) von Stefan.



Foto von Struppi im Büro bei der liebsten Beschäftigung

Der interessanteste Flughafen ist jener in Altenrhein (Bregenz). Dort gibt es ein Gepäckband, welches eher wie eine kleine Kegelbahn aussieht.



Kofferband in Altenrhein

Der jüngste Teilnehmer war gerade einmal rund vier Wochen alt. Der kleinste Teilnehmer hatte vier Beine und wurde besonders beim Pendlerrechner sehr aufmerksam.



„Kleinster“ Teilnehmer

Die beste Verpflegung gab es unseres Erachtens im Hotel Mercure in Bregenz. Bezüglich der schlechtesten Verpflegung gibt es zwei „Gewinner“ der Goldenen Zitrone, die wir hier aber nicht veröffentlichen werden. Unser Lieblingshotel war (wie

schon im Vorjahr) das Casinohotel in Velden (dort hatten wir zwar kein Seminar, übernachteten aber sehr gerne).



Friedrich bei der „Auspeisung“ im Bildungshaus Krastowitz in Klagenfurt

Bei den Zugreisen darf in jedem Fall ein Packerl Chips nicht fehlen. Wobei Stefan hier ziemlich wählerisch ist und am liebsten die Adebar-Knoblauch-Chips aus Schattendorf bevorzugt. Leider bekommt man diese außerhalb vom Bezirk Mattersburg fast nicht. Auch nicht sicher vor uns sind die Läden von „Subway“. Wenn wir diese sehen, wird meist ein großer Sandwich mit unterschiedlichem Belag gewählt. Friedrich mag ausschließlich den Thunfisch-Sandwich.



Subway-Sandwich

In einem Hotel in Bregenz bestellten wir ein Redbull und bekamen dann einen Beistelltisch (möglicherweise ist dies dort eine „versteckte“ Bezeichnung für einen Beistelltisch). Im Hotel „Grauer Bär“ in Innsbruck bekamen wir ein Zimmer, welches nicht nur extrem klein war, sondern auch noch „Retrofeeling“ in die 80er Jahre aufkommen lies und auch noch schmutzig war. Leider hatte Stefan seine Schlaghosen nicht dabei.



Ausblick vom Seminarhotel in Innsbruck

Nach Weihnachten hat das Smartphone von Stefan den „Geist“ aufgegeben und musste sein 17 Jahre altes Motorola Startac „reaktivieren“. Einige Seminarteilnehmer haben geglaubt, es handelt sich um ein Spielzeug.



Startac-Handy

**Ausblick:**

Wir freuen uns jedenfalls schon auf die bereits fünfte Veranstaltungsreihe und planen auch für diese ein paar „Zusatzdienste“ für unsere Teilnehmer.

Nochmals vielen Dank an die treuen SeminarteilnehmerInnen!

Friedrich Schrenk und Stefan Steiger